

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

**Anzeiger**

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**  
Bestellpreis incl. **Post.** **Sonntagsblatt** vierteljährlich  
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
Bierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;  
hievu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 20 Pfennig  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

**Nro. 41.**

**Donnerstag, den 6. April 1905.**

**41. Jahrgang.**

## **N u n d s c h a u.**

Stuttgart, 4. April. Die Kammer der Abgeordneten hat heute die Generaldebatte über den Etat fortgesetzt. Ministerpräsident v. Breiting teilte mit, daß der Entwurf der Verfassungsreform, nachdem er alle diejenigen Stadien durchlaufen haben wird, die verfassungsgemäß zu erledigen sind, nach seiner (des Ministers) Annahme noch im Laufe dieser Session dem Hause übergeben werden kann. Finanzminister v. Zeyer rechtfertigte den Etat und seine Einbringung und konnte bezügl. der Reichsfinanzreform nur erklären, daß die Vorschläge zu der Reform sich auf dem Gebiete der Reichseinkommen- und Reichsvermögenssteuer nicht bewegen werden. Hierauf hielt der Abg. **H a u s m a n n - B a l i n g e n** eine fast zweistündige Rede, in der er zunächst die heutige Erklärung des Ministerpräsidenten begrüßte und dann auf die großen wirtschaftlichen Aufgaben des Reichs und hierauf auf die des Landes näher einging. Er forderte keine weiteren indirekten Steuern, größere Sparsamkeit des Reichs hinsichtlich der Kolonien und der Rüstungen, mehr Einfluß unserer Minister auf die auswärtigen Angelegenheiten des Reiches, bezügl. der Staatsprozeßreform, Beibehaltung des Instituts der Geschworenen, ferner selbständige Ausgestaltung von Elsaß-Lothringen, Verhinderung der Erhebung von Schiffsabgaben auf dem Rhein, um unseren Kohlenbezug nicht zu verteuern, Verbindung mit dem Rhein durch einen Kanal, Ausbau dieses Neckarkanals bis Reutlingen, Rheindonaukanal, Betriebsmittelgemeinschaft, Meliorationen bezügl. der Parzellierung des Landes, größere Leistungen auf dem Gebiete der Geflügelzucht und der Gärtnerei, Hebung des Credits für die Landwirtschaft und Beitrag Stuttgarts zum Theaterneubau. Hr. v. **W ö l l w a r t h** (fr. Vg.) bearbeitete den Vorschlag v. Kiene zu einer Tabaksteuer, betonte die wachsenden Ausgaben für Kulturinteressen trotz der Ausgaben für die Soldaten und freute sich über die Abfertigung Hildenbrands durch Hieber hinsichtlich Deutsch-Südwestafrikas. Zum Schluß hielt noch der Minister des Innern v. **P i s c h e l** eine einstündige Rede, in der er eingehend auf die Ausführungen der Vorredner einging, soweit sie sein Ressort betrafen. In erster Linie wies er zwei von Hildenbrand angeführten Fällen gegenüber nach, daß Württemberg von seinen polizeilichen Hoheitsrechten nichts aufgegeben habe. An Kreditinstituten für die Landwirtschaft mangle es bei uns nicht. Der Minister verbreitete sich dann des längeren über die Entschuldung des Grundbesitzes und stellte fest, daß die Mehrheit der landwirtschaftlichen Bezirksvereine,

Landwirtschaftskammern überhaupt nicht wünscht. Die Regierung werde daher eine Vermehrung des Beirats der Zentralstelle für die Landwirtschaft im Auge behalten. Bezügl. der neuen Handelsverträge habe gerade unsere Uhrenindustrie gut abgeschnitten. Der Redner erklärte sich schließlich für einen persönlichen Gegner der Erhebung von Schiffsabgaben auf dem Rheine, gegen ein Verbot des Beitritts der Beamten zu den Konsumvereinen und versprach die baldige Vorlegung der Bau- und Wegordnung.

Stuttgart, 5. April. Die Kammer der Abgeordneten hat heute die Generaldebatte zum Etat erledigt. Die Reihe der Redner eröffnete heute der Abg. **R e m b o l d - A l e n**, der die Politik des Zentrums im Reichstag in Schutz nahm. Redner verlangte ferner Errichtung von Trinkerheilanstalten zur Bekämpfung des Alkoholismus, genaue Prüfung der Frage, ob der Neckarkanal nicht unrentabel sein werde gegenüber dem Konkurrenzbetrieb der Eisenbahnen und kam dann sehr eingehend auf die Schmuggellitteratur und ihre Schäden für die Gesundheit des Volkes zu sprechen. Es handle sich um das Wohl unserer Jugend, um die Kraft und das Glück unserer Familien und damit auch um das Glück unseres deutschen Vaterlandes. Prälat von **S a n d b e r g e r** trat ebenfalls der Schmuggellitteratur entgegen und meinte, wenn die Kunst gedeihen und auf das Volk veredelnd wirken soll, so müsse sie sich unter die Norm des Sittlichen stellen. Er begrüßte ferner die Gehaltsaufbesserung für Lehrer und Geistliche, forderte für den Ausdruck „Zwangserziehungsgesetz“ den Namen „Fürsorgeerziehungsgesetz“, weitere Besserung des Volksschulwesens, Aufhebung des Abendunterrichts in den Fortbildungsschulen und Uebergehen von der Betriebsmittelgemeinschaft zur Betriebsgemeinschaft, sowie eine weitgehende Unabhängigkeit der Einzelstaaten von den Reichsfinanzen. Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von **S o d e n**, bedauerte über die Betriebsmittelgemeinschaft nichts neues sagen zu können, verwies auf seine Erklärung in der Kommission über den Inhalt des Vertragsentwurfs, die er hier nicht wiederholen könne und betonte, daß unsere Hoheitsrechte durch die Gemeinschaft, die der Initiative des Königs zu verdanken sei, nicht angetastet würden und auch keine Opfer gebracht worden seien, außer solchen die mit den Vorteilen der Gemeinschaft in einem angemessenen Verhältnis stehen. Was das Bewilligungsrecht durch den Landtag anbelangt, so werde durch die Gemeinschaft an dem jetzigen Zustand nichts geändert. Bezüglich der Verkehrs-

umleitung bleibe leider noch viel zu wünschen übrig. Preußen habe die 4. Wagenklasse nicht zu einer Bedingung für das Zustandekommen der Gemeinschaft gemacht. Mit der Personentarifreform werde eine Verbilligung des Tarifs und zwar die Einführung des 2Pfg.-Tarifs verbunden sein. Der Kreditgesetzentwurf werde dem Hause in nächster Zeit zugehen. Alle Wünsche werde er nicht erfüllen können. Die Regierung sei der Ansicht, daß die Ueberschüsse des Eisenbahnreservefonds in der Hauptsache zum Bau von Nebenbahnen verwendet werden sollen. Zum Schluß sprach der Minister seine Freude über die Einigkeit zwischen der Eisenbahnverwaltung und den Ständen aus. Bez (Vp.) sah in der Betriebsmittelgemeinschaft das Fundament für die bald kommende Reichseisenbahngemeinschaft. Kultusminister sich bereit erklärt habe, weitere 125 000 Mk. für die Lehrergehaltsaufbesserung zu bewilligen. Unsere Jugend müsse vor der Schmutzlitteratur bewahrt werden. Die Bekämpfung des Alkohols begrüße er. Der Berechtigungskreis zur Erteilung des einjährig-freiwilligen Zeugnisses werde von der Regierung nicht zu sehr ausgedehnt. Die Frage des Zwangs zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule, der er in erster Linie seine Aufmerksamkeit widmen werde, müsse im Wege der Gesetzgebung geregelt werden. Weiterhin werde er der allgemeinen Fortbildungsschule seine Aufmerksamkeit schenken.

Stuttgart. Die Kgl. Staatsfinanzverwaltung hat, wie der „Schw. Merkur“ hört, unter Vorbehaltung der ständischen Genehmigung, kürzlich das Anwesen von **N i l l s** zoologischem Garten am Herdweg zum Betrag von 925 000 Mark und das angrenzende Areal des Handelsgärtners **H a u s m a n n** um die Summe von 160 000 Mark angekauft. Es wird beabsichtigt, hier Neubauten für das Ministerium des Innern und die ihm unterstellten Behörden, speziell für das Medizinalkollegium, das zu seinen verschiedenen Zwecken einiger besonderer Bauten bedarf, zu errichten. Herr **N i l l** wird bestrebt sein, für den Tiergarten ein geeignetes ähnliches Areal in der Stadt zu erwerben. Wie wir hören, wird der Tiergarten in seitheriger Weise bis 1. April 1906 fortbestehen.

— Die neuerrichtete direkte Telephonleitung von Stuttgart nach Leipzig ist dem öffentlichen Betrieb übergeben worden. Damit wird einem langgehegten Wunsche vieler Geschäftsleute entsprochen. Der bisherige Fernsprechverkehr zwischen Stuttgart und Leipzig vollzog sich über Frankfurt in der Regel mit großer Verspätung und ließ an Deutlichkeit des Hörens man-

ches zu wünschen übrig. Auf der neuen Leitung funktioniert der Verkehr ganz tadellos und prompt. Dazu kommt, daß eine Reihe sächsischer Städte, mit denen bisher von Württemberg aus nicht telephonisch verkehrt werden konnte, nunmehr zu dem Fernsprechverkehr mit Württemberg zugelassen worden sind. Auch für den Fall von Störungen auf der direkten Stuttgart-Berliner Leitung kann die direkte neue Leipziger Leitung wertvolle Dienste leisten.

— Im „Staatsanz.“ wird amtlich mitgeteilt: „Es scheint in den Kreisen der Arbeitgeber vielfach die Befürchtung verbreitet zu sein, daß durch richtige Ausfüllung der Lohnlisten ihren Arbeitern u. Angestellten, soweit von denselben jeither bei der Fassung nicht mit der nötigen Genauigkeit verfahren worden ist, Unannehmlichkeiten in Beziehung auf die seitherige Dienstinkommensteuer (Einleitung eines nachträglichen Strafverfahrens etc.) entstehen könnten. Wir können mitteilen, daß in dieser Richtung ein mit Genehmigung des Finanzministeriums ergangener Erlaß die Aemter angewiesen hat, die Ergebnisse der Lohnlisten nicht zu nachträglichen Untersuchungen wegen Dienstinkommensteuervergütung zu benutzen. In ähnlicher Weise ist bei den übrigen Einkommensquellen zu verfahren. Auch bei ihnen, also insbesondere bei den Kapitaleinkommen sollen die genaueren Erhebungen des neuen Veranlagungsverfahrens nicht zum Anlaß eines Strafverfahrens für die rückliegende Zeit genommen werden.“

Zavelstein, 3. April. Gestern hatte unsere grünbewachsene Ruine zahlreichen Besuch aus nah und fern; allgemeine Bewunderung erregte die jetzt herrlich stehende Krokusblüte und man. schöne Hand zierte ein Sträußchen mit „Krokusbl.“ Viele wanderten von hier nach Calw und das angenehme Wetter machte die Seelen frisch und frei, so daß liebliche Melodien sich in das Gezwitze der Vögel harmonisch mischten. Die Abendzüge von Calw tal- auf- und -abwärts wiesen einen großen Verkehr auf.

Dürrenz-Mühlacker, 30. März. Die Wiederherstellungsarbeiten an der hiesigen bedeutendsten Burgruine des Enztales „Löffelstiel“ sind nunmehr vollendet. Die der Bitterung am meisten ausgesetzten Mauerteile wurden durch Zementguß geschützt, die Mauern selbst ausgebessert. Der Eingang, mit eisernem Tor versehen, trägt das von einem Pforzheimer Bildhauer schön ausgeführte Wappen der Burgherren von Dürrenz, rechts befindet sich ein Schild mit den Jahreszahlen 1282—1713.

Wildberg, 30. März. Am letzten Samstag fanden sich D.Reg.Kat v. Mayer aus Stuttgart und D.A.Mann Ritter aus Nagold, sowie verschiedene Abordnungen der Schwarzwaldgemeinden hier ein, um der Eröffnung der seit Monaten im hies. Schloß vorbereiteten, permanenten baugewerblichen Ausstellung des Schwarzwaldkreises, sowie derj. von Schülerarbeiten der seit Jahresfrist im Schloß Wildberg ansässigen „Württ. Privatbauschule“ beizuwohnen. Nach der Begrüßungsansprache des Leiters des Unternehmens, Architekt Friedr. Schittenhelm gab Stadtpfleger und Gemeinde-Rat Frauer der Freude über das gelungene Werk Ausdruck. Beiden erwiderte. D.Reg.Kat von Mayer in längeren Ausführungen, indem er darauf hinwies, daß die zu eröffnende Ausstellung die erste im Lande sei, welche strenge die baugewerbliche Richtung verfolge. Die Re-

gierung habe das Unternehmen freudig begrüßt und werde ihm, wie der damit in Verbindung stehenden „Württ. Privatbauschule“ auch künftig ihre Beachtung schenken. — D.A. Mann Ritter machte dann noch auf die vielseitigen Schwierigkeiten aufmerksam, deren Beseitigung erst das Zustandekommen einer derartigen Ausstellung ermöglichte, und wünschte einen regen Besuch.

Tübingen, 4. April. (Strafkammer.) Wegen Vergehens gegen das Wein- und Nahrungsmittelgesetz und wegen Betrugs saß heute der Landesprodukthändler Christian Stoll von Calmbach, D.A. Neuenbürg, auf der Anklagebank, neben ihm 2 Reisende der Firma Ferdinand Müllers Nachf. in Stuttgart, die Kaufleute Ehrmann in Ulm und Schlör in Stuttgart, welche der Beihilfe beschuldigt waren. Dem Angekl. Stoll war zur Last gelegt, er habe von 1901/1903 als Weinhändler gewerbsmäßig Wein hergestellt unter Verwendung von Zuckerwasser auf Hefen, von getrockneten Früchten, von Säurestoffen, Glycerin und Leerfarbstoffen, Weinsteinäure, Wernkörpereffenz, Potasche, Gähropulver, Tannin, Marslin, Rosinen, Korinthen und getrockneten Apfelschnitten und habe die so hergestellte Getränkmischung unter Verschweigung dieses Umstands in betrügerischer Absicht das Liter zu 35 und 50 Pfg. an seine Kunden als Mischung von Pfälzer- und Italienerwein verkauft, obgleich jene Flüssigkeit ganz wertlos war; ferner er habe aus Zuckerwasser, Weinhefe, Rosinen, Korinthen und Goldorangen ein Gebräu hergestellt und solches als alten Apfelmost angepriesen und verkauft. Ehrmann und Schlör haben dem Stoll die nötigen Chemikalien von ihrer Firma zur Weinsälschung geliefert. Nach dem Sachverständigen-gutachten ist der Rotwein ein elendes zusammengebrautes Gefüß und infolge seines hohen Essigsäuregehalts als gesundheits-schädlich zu betrachten. Der Angekl. Stoll machte heute die weitestgehenden Einräumungen und wurde hierauf zu der Gefängnisstrafe von 6 Wochen, Ehrmann zu der Geldstrafe von 20 Mk. und Schlör zu einer solchen von 80 Mk. verurteilt.

Tübingen, 1. April. Wegen des Diebstahls von 6700 Mk. Wertpapieren sind nunmehr der Bäcker Streich von Stuttgart und der Schneider Mathäus Söhne von Essendorf verhaftet. Dagegen fehlen noch der Hauptkomplize, ein Belgier namens Knochel und Söhne sollen eingestiegen und einen ganzen Tag auf dem Heuboden des Bauern sich verborgen gehalten haben bis die Bestohlenen ausgingen. Strich ist zur Verurteilung der Papiere beigezogen worden.

Heilbronn, 1. April. Die diesjährigen Herbstübungen des württembergischen Armeekorps werden in der Hauptsache in hies. Gegend gehalten werden. Das Korpsmanöver (19.—21. Sept.) wird sich voraussichtlich in den Bezirken Weinsberg und Dehrtingen abspielen.

Heilbronn, 2. April. Heute früh 2 1/2 Uhr hat sich der 28 Jahre alte Techniker und frühere Offizier Otto Seybold von Donawitz in Desterreich, wohnhaft in Brandeis, in einem hiesigen Hotel einen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht und ist, nachdem er ins Krankenhaus überführt worden war, morgens 5 Uhr an den Folgen der Verletzung gestorben. Seibold ist der Bräutigam der am 31. März hier infolge Einatmens von Kohlengas verstorbenen Künstlerin, Frä. Kalmar aus Prag. Er kam erst gestern in Begleitung des

Vaters der Verstorbenen, Direktor der böhmischen Bank in Prag, hier an, um die Leiche des Frä. Kalmar nach Prag zu überführen. Seibold vermochte, wie er schriftlich hinterließ, den Schmerz um die Braut nicht zu überwinden und drückte noch den Wunsch aus, daß er mit seiner Braut beerdigt werden möge.

Kirchheim u. T., 1. April. Einen Geflügelhof, wie er in Württemberg bis jetzt noch nicht existiert, beabsichtigt Eugen Faber, der jüngste Sohn des verstorbenen Kommerzienrats Faber, hier zu errichten. Ein Wiesenareal von ca. 30000 qm hat der Genannte in den letzten Wochen hier in der Nähe der Stadt an der Straße nach Jesingen um 20000 Mk. angekauft und richtet dort sein Geschäft in aller Eile ein. In jüngster Zeit hat der Unternehmer schon schöne Zuchstämme von Hühnern erworben, u. a. einen Hahn aus England, Weiß Drington, welcher allein 976 Mk. kostete.

Pforzheim, 3. April. Das „Pforzheimer Städtische Tagblatt“ hat gestern sein Erscheinen eingestellt. Es bestand seit dem 5. Oktober 1893. Die Geschichte des „Tagblattes“ beweist, welche teure Unternehmungen Zeitungsgründungen sind. Das „P. T.“ nimmt an, daß das „Tagblatt“ während seines 11 1/2-jährigen Bestehens eine Zubuße von rund 300000 Mk. erforderte.

Mannheim, 3. April. Sechs junge Beamte der Fabrik Brown und Co., die zusammen ein halbes Los der Viellburger Staatslotterie spielten, gewannen 3000 Mk. und die Prämie, zusammen 84000 Mk., so daß auf jeden ein Anteil von 14000 Mk. kommt.

London, 5. April. Laut Blättermeldungen aus Lahore ist das Erdbeben-unglück das schrecklichste Indiens seit Menschengedenken. Die Städte Amritsar, Jullundur, Ferozepore, Multai und Rawalpindi sind schwer betroffen. Große Verluste an Menschenleben und andere Schäden werden aus Kaschmir und Pakala gemeldet. Auch aus anderen Orten treffen noch Unglücksbotschaften ein. Der Umfang des Unglücks läßt sich wegen Störung der Telegraphen noch nicht überschauen.

Der Ort Dharmasala ist nach hier vorliegenden Nachrichten durch das Erdbeben vollständig zerstört. Alle Häuser sind dem Erdboden gleich gemacht. Einige Europäer und viele Eingeborene sind ums Leben gekommen. Es herrscht große Not.

Tokio, 31. März. General Nagaoaka der Vizechef des japanischen Generalstabs, wies in einer Sitzung der „Orientalischen Gesellschaft“ darauf hin, Mukden sei die größte Schlacht der modernen Kriegsgeschichte gewesen. Sie habe 14 Tage gedauert, während bei Leipzig 1813 nur 3 Tage gekämpft wurde. Bei Mukden, so stellt der General fest, sind 850000 Mann am Kampfe beteiligt gewesen. In der Schlacht von Liaujang waren es 460000, am Schaho 580000 Mann.

Newyork, 24. März. John Rockefeller, der reichste Mann Amerikas, der jedes Jahr an 40 Millionen Mark an Schulen, Kirchen und Wohltätigkeitsanstalten verschenkt, hat von der Geistlichkeit der Vereinigten Staaten eine Züchtigung erhalten, wie sie empfindlicher nicht gedacht werden kann. In der am Dienstag in Boston abgehaltenen Versammlung von Geistlichen aus den Oststaaten wurde ein Protest dagegen beschlossen, daß die Amerikanische Missions-Gesellschaft die ihr von Rockefeller kürzlich gestifteten 400000 Mk.

annehme. Begründet wurde der Protest mit der Erklärung, daß Rockefeller das Haupt der „Standard Oil Company“ ist, gegen welche die schwersten Beschuldigungen moralischer und sozialer Verwüstung erhoben werden. Die Annahme des Geldes würde daher nach Ansicht der versammelten Geistlichen bedeuten, daß man den Geber ehrt und die moralischen Fragen aus dem Spiel löst. Pfarrer James Williamson, einer der Unterzeichner des Protests, erklärte: „Die „Standard Oil Company“ ist vor der Welt als gefährlicher Vernichter des Wettbewerbs verurteilt und steckt tief in Schändlichkeit und Korruption. Im wirtschaftlichen Leben ist Rockefeller eine Ungeheuerlichkeit. Es ist schändlich, die Heiden mit Geld zu beehren, das man vom Volke geraubt hat.“

**Vermischtes.**

Der italienische Professor Levi, Direktor der Mailänder Tierarzneischule, hat ein Mittel gegen Schwindsucht gefunden. Dasselbe besteht aus einer allopatischen Jodlösung, welche mittels Einspritzungen unter die Haut ins Blut eingeführt wird. Das Mittel wirkt angeblich mit der ganzen Kraft des Jod antiseptisch, zum Unterschiede vom einfachen Jod, welches bei Berührung mit Blut seine antiseptische Kraft fast vollständig verliert. Levi machte zunächst unter der Aufsicht der städtischen Ärzte des Mailänder Schlachthauses Heilversuche an tuberkulösen Rindern mit vollständigem Erfolg und darauf an Menschen mit gleich guter Wirkung. Nach 30—50 Einspritzungen ist die Heilung vollständig. Die durch die

Tuberkulose hervorgerufenen Wunden vernarben und es wird neues, gesundes Gewebe angelegt. Prof. Levi teilte vor seiner Abreise ins Ausland dem König in einem Brief mit, daß er durch Anwendung einer Jodkur die vollständige Heilung der Tuberkulose bei Tieren und Menschen erreichen könnte. „Es ist in der Tat bekannt,“ sagte Levi in dem Brief, „daß das Jod die Eigenschaft besitzt, unverzüglich den aktivsten und tödlichsten Keim in Impfstoff zu verwandeln. Hieraus folgt, daß ein tuberkulöser Mensch fähig werden kann, aus sich heraus und in sich selbst eigenes Heilserum zu erzeugen, wenn dieses Jod im Blut zirkulieren kann. Und gerade das habe ich mit meiner neuen Methode erreicht.“ — Hoffentlich bestätigt sich die Nachricht in vollem Umfang.

**Wildbad.**

**Verakkordirung von Bauarbeiten u. Fuhrwerksleistungen.**

Nächsten Freitag den 7. April d. J., vormittags 11 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathaus die an städt. Gebäuden und Wegen vorkommenden baulichen Reparaturen und Fuhrwerksleistungen pro 1905 im öffentl. Abstreich verakkordirt.

Preisverzeichnis etc. kann bei unterm. Stelle eingesehen werden. Den 4. April 1905. Stadtbauamt.

**WASCHKÖNIG**  
 kein Seifenpulver mehr  
 Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel  
 ½ Pfd. Packete à nur 15 Pf.  
 in allen besseren Geschäften erhältlich  
 Alleinige Fabrikanten:  
 MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Zum Neuvergolden alter Spiegel u. Bilderrahmen empfiehlt sich die

**Pforzheimer Kunsthalle**

Teleph. Nr. 1373. Pforzheim. Teleph. Nr. 1373.

Inh. Richard Trendel am Sedansplatz.

Auch bringe ich dem geehrten Publikum bei Bedarf mein

**Grösstes Spiegellager am Platz**  
 in empfehlende Erinnerung.

**Spiegel**

von den einfachsten bis zu den schönsten Salonspiegeln. In Bilder halte ich große Auswahl am Lager in jeder Art und jeder Preislage.

Auch empfehle ich mich im Einrahmen von Bildern mit den einfachen sowohl, wie den feinsten und modernsten Rahmen, Vorhang-Gallerien mit allem Zubehör.

NB. Wenn Lit. Publikum eine Auskunft über Neuvergoldung u. s. w. wünscht, so bitte mich durch Postkarte zu benachrichtigen, da ich jetzt jede Woche mal nach Wildbad komme, so würde ich dann vorsprechen. Hochachtungsvoll

**Richard Trendel,**  
 Vergoldermeister.

**Kaiser-Borax**

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.  
 Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.  
 Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.  
 Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Calmbach, den 5. April 1905.



**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Freunden geben wir tiefbetrührt die traurige Nachricht, dass unsere liebe gute Mutter, Grossmutter und Tante

**Luise Schweigle,**

geb. Keppler,

Holzhandlers-Witwe in Calmbach

heute mittag im 68. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Luise Häberlen, geb. Schweigle,  
 Schultheiss Häberlen.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. April, nachm. 3¼ Uhr statt.

**Große Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie**

(Zur Hebung der Württemb. Pferdezuucht.)

3011 Geldgewinne und 2 Pferdegewinne im Gesamtbetrag von Mt. 90 000.

Hauptgewinn Mark 40 000 baar,

ferner Mt. 10 000, Mt. 2000, 2 Gewinne à Mt. 1000, 6 Gewinne à Mt. 500 u. s. w.

Ziehung garant. 14.—15. April 1905.

Loose à 2 Mark sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

**Toilette-Seifen**  
 mild und zart, beim Pressen wenig beschädigt, per Pfd. 55 Pfg. Nur allein bei Ant. Heinen, Drog.

**Rapid**  
 Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg. ist vortrefflich. Anton Heinen.

Gute, gelbschn. ¾ b. durchreife  
**Ia. Limburgerkäse**  
 versch. in Kisten v. 40—70 Pfd., das Pfd. zu 30 u. 32 Pfg. g. Nachn. Station angeben.  
 Adam Oettle, Käser,  
 Richheim-Teck (Württbrg.)

Im Verlag von Illig und Müller in Göppingen ist erschienen und bei Chr. Wildbrett, Papierhdlg. hier zu haben:

**Der Steuerzahler**

in Frage und Antwort.  
 Ein Ratgeber für jeden steuerpflichtigen Württemberger zur Einführung in die neuen Steuererlasse. Inhalt: Allgemeines, Grundsteuer, Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Kapitalsteuer, Einkommensteuer.  
 Preis brochirt 20 Pfg.

**Putz-Artikel,**  
 Putz-Pomade,  
 Putzseife, Putzpulver  
 empfiehlt  
 Daniel Treiber.

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind



für 2 gute Teller Suppe. In den verschiedensten Sorten stets frisch  
 erhältlich bei **Anton Heinen, Drogerie.**

Grosse Stuttgarter  
**Geld** u. Pferde-  
**Lotterie**

Ziehung garantiert  
 14. u. 15. April 1905

Hauptgewinn  
**40000 Mark bar**

3011 Geldgewinne und  
 12 Pferdegewinne mit zus.  
**90000 M.**

Orig.-Los nur 2 M., 6 Lose 11 M.,  
 11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 Pf.  
 Nachnahme 20 Pf. teurer, empfiehlt  
**J. Schweickert, Generalagent**  
 Stuttgart.

Siehe bei: Carl Wilhelm Gott.

# Taschenuhr

Remontoir, in schwarzem Stahl mit Goldrand, auf Steinen  
 laufend, Herrenuhr mit Sprungdeckel oder kleine Damenuhr,  
 erhält Jedermann

# geschenkt

gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere  
 der berühmten, allbeliebten

# Flammer's Seife.

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt  
 nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Zußerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Ge-  
 schenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzwälder Wanduhr,  
 eine prachtvolle Kuckuckuhr, ein moderner Regulator. Beschreib-  
 ungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Beding-  
 ungen liegen in den Kaufstäden auf. Bisher verschenkt an-  
 nähernd 12000 Uhren. Krämer & Flammer, Heilbronn a. N.

Ein  
 heller

verwendet stets  
 Backpulver  
 Vanillin-Zucker  
 Pudding-Pulver  
 à 10 Pfg.

**Dr. Oetker's**  
**Fructin**

1 Pfd. für 45 Pfg. giebt  
 800 gramm feinsten Tafel-Honig.  
 Millionenfach bewährte Rezepte  
 gratis von den besten Geschäften.

Volldampf-Waschmaschinen  
 Waschmangen,  
 Washwindmaschinen,  
 Bügelöfen mit 6-10 Eisen,  
 Rührmaschinen,  
 Teigknetmaschinen  
 Spählesmaschinen  
 Beerenmühlen,  
 Saftpressen,  
 Bohnenhobel u. Schuizer,  
 Fleischhackmaschinen,  
 Messerputzmaschinen,  
 Apfelschälmaschinen,  
 Buttermaschinen 1-4 Liter  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Fr. Treiber.**

Ein **Juwel**

ist ein zartes reines Gesicht, rosiges,  
 jugendfrisches Ansehen, weiße, sam-  
 metweiche Haut und blendend schöner  
 Teint.

Alles dies wird erreicht durch:  
**Stedenpferd-**  
**Silienmilch-Seife**

v. Bergmann u. Co., Radebeul  
 mit Schuhmarke: Stedenpferd.  
 à St. 40 Pfg. bei Hofapoth. Dr.  
 Wegner; Fr. Schmelze.

Unterzeichneter empfiehlt mehrere complete

# Schlafzimmer- Einrichtungen

in Satin-Nußbaum; alle Sorten

## Spiegel

# Sessel und Wirtschafts-Stühle.

Zusammenlegbare billige

# Garten-Möbel u. Ruhesessel,

Automatische Schaukeln,

# Treppenleitern,

Nachttische mit Closet

zu billigsten Preisen.

# Carl Schulmeister.